

# Kleine Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **19 (1948)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Bettfedern**  
**REINIGUNG**



TEL. 45 12 46  
**SCHWERZMANN**  
ZIEGELSTR. 6  
ZÜRICH

*Neufüllen von Flaum u.  
Federnzeug. Anfertigen von  
Flachdecken. Ändern von  
gebr. Decken in Flachdecken.  
Abholen u. Zustellen gratis.*

## Kleine Nachrichten

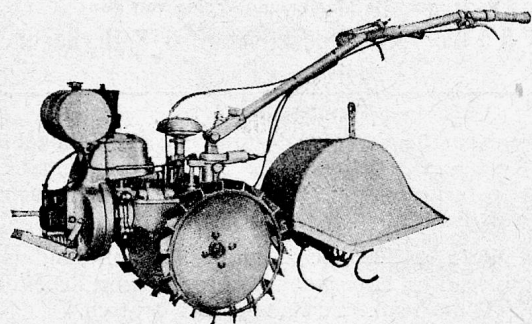
**Zu den Zuständen in der Kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Rheinau.** (Ein Jugend-Parlament bespricht gegenwärtige Anstaltsfragen, wie der «Landbote» Winterthur meldet.) Schon vor längerer Zeit war durch H. Bertschinger im Auftrag der Landesring-Fraktion im Winterthurer Jugendparlament eine Interpellation eingereicht worden, die den Umstand als unwürdig angriff, dass in der kantonalzürcherischen Heil- und Pflegeanstalt in Rheinau zur psychiatrischen Untersuchung eingelieferte Rechtsbrecher und Geisteskranke gemeinsam verwahrt werden. Die lange Vorbereitungsperiode hat sich mehr als bezahlt gemacht, konnte doch R. Hux als Beantworter der Interpellation auf Grund eingehender Informationen dem WJP. in seiner letzten Sitzung gründlichen und verlässlichen Bericht ablegen.

Die heutigen Zustände in Rheinau in bezug auf die aufgeworfene Spezialfrage lassen sich kurz folgendermassen zusammenfassen. Während die leichteren Fälle der psychiatrischen Untersuchung im Dienste der Gerichte an Ort und Stelle in kürzester Zeit von örtlichen Psychiatern — die aber durch diese Arbeit ausseror-

dentlich stark überlastet sind — vorgenommen werden, kommen alle Rechtsbrecher, die eine eingehende Untersuchung notwendig machen, nach Rheinau. Die Dauer ihres Aufenthaltes beläuft sich in der Regel auf einen Monat, wobei sie in drei Klassen eingegliedert werden. Unverhaftete Prüflinge werden in den ganz ruhigen Abteilungen der Anstalt zusammen mit nur sehr leicht Geistesgestörten gehalten; Rechtsbrecher, die aus der Untersuchungshaft eingeliefert werden, befinden sich in den geschlossenen Räumen gemeinsam mit offensichtlich irren Patienten; die besonders schweren Fälle von Rechtsbrechern oder solche, bei denen die Fluchtgefahr sehr gross ist, werden unter ständiger Bewachung in die sog. Wachräume verlegt, in denen zugleich auch die schwersten Fälle von Geisteskranken, wie z. B. Epileptiker und Tobsüchtige, untergebracht werden. Diese dritte Gruppe von Rechtsbrechern ist allerdings in Rheinau nicht sehr zahlreich. Wenn man die ausserordentliche Ueberlastung unserer Anstalten für Geisteskranke bedenkt und sich ausserdem vor Augen hält, dass eigentlich ausbruchssichere Gebäude oder Zellen in Rheinau nicht vorhanden sind, dann wird man es verstehen, dass die Anstaltsleiter selbst über die zusätzliche Belastung und Verantwortung durch die ständige Einlieferung von Rechtsbrechern nicht sehr erfreut sind. Welches Ausmass diese Einlieferungen aber annehmen, das geht daraus hervor, dass heute vor den Gerichten fast jeder Verbrecher irgend eine geistige Störung vorzutäuschen versucht, um so ein milderer Urteil zu erlangen.

Die Gründe, die überhaupt dazu geführt haben, dass psychiatrisch zu Begutachtende nach Rheinau geschickt werden, sind in der Hauptsache die folgenden: Der Prüfling ist hier am besten unter ständiger Kontrolle durch ausgewiesene Psychiater zu halten; es ist für die Begutachtung notwendig, dass sich der Betreffende möglichst frei und unbeobachtet fühlt, mit andern Menschen in Kontakt kommt, dennoch aber in Gewahrsam sich befindet.

Geradezu erdrückend sind aber die Gründe, die gegen diese Lösung, wie sie heute im Kanton Zürich besteht, sprechen. Wenn wir bedenken, dass die leichteren Kranken während längerer Zeit oft völlig normal sind, dass viele Geisteskranke ausserordentlich beeinflussbar sind, dass aber andererseits auch der Rechtsbrecher — unter denen sich in der Begutachtung überdies sehr viele nur vermutete und fragliche Fälle befinden — in einem zivilisierten Staate Anrecht auf eine anständige Behandlung besitzt, dann erweist sich deutlich das Unwürdige dieser gemeinsamen Haltung von Kranken und Rechtsbrechern für beide Teile. Der Normale kann in einer solchen Umgebung selbst sehr leicht



## Die neue 3PS Klein-Bodenfräse

mit 2 Arbeitsgängen, Arbeitsbreite von ca. 22, 30 u. 45 cm  
zum Hacken und Tieffräsen

Prospekte und Vorführungen durch die

**MASCHINENFABRIK FRICK AG - FRICK**

Telefon (064) 7 14 88



angegriffen werden, während der raffinierte Simulant hier den denkbar besten Anschauungsunterricht für sein Simulieren erhält. Der Kranke dagegen muss in seinen lichten Momenten die gemeinsame Verwahrung mit Verbrechern als eine schwere Erniedrigung empfinden. Heute werden an die Irrenwärter sehr grosse Anforderungen in bezug auf eigene Immunität, auf Ruhe, aber auch in bezug auf psychologisches Geschick und Takt gestellt. Beides kann bei den zur psychiatrischen Begutachtung Eingewiesenen nicht vorausgesetzt werden. Wenn schon verlangt werden muss, dass die Beobachtung des Rechtsbrechers unter möglichst freien und normalen Verhältnissen vorgenommen werden kann, dann ist es doch sehr fraglich, ob er sich gerade in dieser Umgebung wirklich normal verhalten wird, normaler als z. B. unter den leichtesten Fällen in einer Arbeitsanstalt. Tatsache aber ist es, dass sowohl unter den Geisteskranken wie auch unter den Rechtsbrechern die Unterteilung nach der Schwere der Fälle und die getrennte Haltung der verschiedenen Gruppen dringend eines weiteren Ausbaues bedarf. Besonders wenn wir an die grosse Zahl von Menschen denken, die irgendwo zwischen dem Verbrecher und dem Unbelasteten, zwischen dem Kranken und dem Gesunden und schliesslich zwischen der Krankheit und dem Verbrechen stehen, wird der dringende Charakter dieser Forderung deutlich.

Ausserdem lassen sich aus der Diskussion des WJP. über diese Frage die folgenden Forderungen erheben: 1. Schaffung weiterer Psychiaterstellen zur Entlastung der Anstalten; 2. Schaffung von ausbruchsicheren Räumen oder, noch besser, von besonderen Gebäuden für die Rechtsbrecher in den Anstalten als Übergangsstadium zur 3. Errichtung besonderer Anstalten für die psychiatrische Beobachtung. — Ausserdem wurde verschiedentlich darauf hingewiesen, dass der Auswahl und Ausbildung des Pflegepersonals in den Heil- wie auch in den Strafanstalten grösste Bedeutung zukommt und deshalb auch hierin weitere grosse Anstrengungen sehr notwendig sind.

Die Schaffung besonderer neuer Anstalten wird Millionen kosten; die Verbesserungen im Pflegepersonal werden weitere grosse Gelder verschlingen. Gegenüber dem Argument, dass das Volk heute grundsätzlich kreditfeindlich eingestellt sei, ist das WJP. der Auffassung, dass der Souverän in Angelegenheiten von solcher Wichtigkeit wie z. B. dem Bau neuer Pflegeanstalten eine ebenso grosse Einsicht beweisen und eine ebenso offene Hand haben wird, wie er beides bereits mehrfach in den genau entsprechenden Fragen des Baues von Spitälern für unsere Kranken und der Schaffung genügender Unterstützung für unsere Alten gezeigt hat.

**Die Jubiläumsfeier des «Friedheims».** Ein sonnenfroher, warmer Sonntag strahlte über der Festgemeinde Bubikon, wie man ihn schöner sich nicht wünschen konnte. Schon am Morgen kamen von überall her gepilgert die geladenen Gäste, Behördenvertreter und auch viele Ehemalige der Anstalt «Friedheim», um im festlich geschmückten Gotteshause durch Wort und Lied zu danken dem Schöpfer aller guten Gaben für die Durchhilfe während hundert Jahren. Pfarrer Toggweiler, Ortspfarrer, wies anhand des Textwortes aus Lukas 15, 8—10, dem Gleichnis von der Frau und dem verlorenen Groschen, hin auf die Arbeit an der Jugend im «Friedheim», die der besondern Liebe bedürfe und der natürlichen, gottgewollten Ordnung der Familie entrückt worden sei.

Anschliessend sprach noch der seit zwei Jahren amtierende Hausvater G. Sourlier über Zweck und Ziel verantwortungsbewusster Leitung der ihm anvertrauten Anstalt, die im Laufe der hundert Jahre mehr als 600 Buben und Mädchen im besten Sinne des Wortes

**Fabrikpreise**

seit 19 Jahren

**für Berufskleider**

100 % Baumwolle

**für Herrenhemden**

*Überkleiderfabrik Laufen (Jura)*

Telephon (061) 7 93 55 / 56

## GUMMI-LÄUFER

abwaschbar, glatt, gelocht oder gerippt, jede Dimension sofort lieferbar. — Auf Wunsch: unverbindlicher Vertreterbesuch.

**Alle Gummiwaren:**

**GUMMI-SCHMID, Marktgasse 47, BERN.**

**Herrliche Flammeris, kühlende Cremes,  
Früchtepuddings, Beerenkaltschalen**

bereiten Sie so einfach und angenehm mit



160 Rezepte kostenlos von Dütschler & Co., St. Gallen

## Wenn man zu dick

KINESSA-Bodenwische aufträgt, so ist das Verschwendung. Schon durch hauchdünnes Auftragen erzielt man den herrlichen KINESSA-Spiegelglanz, der auch nach wiederholtem nassem Wischen wochen- und monatelang hält. Die 1/2-kg-Dose reicht für mindestens 5—6 Parkett- oder Linoleumböden (ca. 80 m<sup>2</sup>). Auch Holz- und Ledermöbel werden wie neu.



**KINESSA**

ist  
glänzend

In Drogerien erhältlich Bezugsquellenachweis durch  
**Willy Reichelt, Kinessa-Depot, Küsnacht-Zürich**

Verlangen Sie grösseres Versuchsmuster!



## Küchenbatterien

Spezialgeschirre für jede Heizart in rostfreiem Stahl Kupfer u. Aluminium

Verlangen Sie bei Bedarf unverbindlichen Vertreterbesuch

# CHRISTEN

CHRISTEN & Co. A.G. BERN

Telephon 2 56 11

hat Heimstätte sein dürfen in den Jahren, da sie des Vaterhauses Schutz und Leitung ganz besonders bedurft hätten. Dass das «Friedheim» bewusst und ohne Kompromiss eine christliche Anstalt sein will, ist ein Programm, das sich nicht je nach der jeweiligen Zeitströmung zu richten braucht, sondern hindeutet auf den Grund, den niemand nehmen kann, auf Jesus Christus.

Nachher besammelten sich die geladenen Gäste, Kommissionsmitglieder, Vertreter der Regierung und der Gemeindebehörden zu gemeinsamem Mittagessen im Gasthof Löwen, wo Herr Pfarrer K. Honegger, anstelle des leider erkrankten Präsidenten F. Burckhardt-Pfister, alle willkommen hiess und dankte für die bis anhin bewiesene Mithilfe, auf die das «Friedheim» in der kommenden Zeitepoche in vermehrtem Masse angewiesen sei wegen den bevorstehend dringend notwendigen Um- und Neubauten, soll die Erzieherarbeit an den Kindern nicht Schaden leiden. Ein besonderes Dankeswort galt dem Damenkomitee, das in aller Stille zum Segen der Anstalt wirkt und schafft.

Eine ganz besondere Note brachte die Ansprache von Regierungsrat Dr. Briner, dessen Aufsicht auch das «Friedheim» unterstellt ist. Dass wir Anstalten brauchen, ist selbstverständlich, betonte Herr Dr. Briner, und es war besonders erfreulich, aus regierungsrätlichem Mund zu vernehmen, dass man heute wieder einzusehen beginne, wie wichtig es sei, wenn die Erzieherarbeit mehr und mehr auf dem Boden des Evangeliums stehe, die Früchte der andern Seite habe man in letzter Zeit zur Genüge feststellen müssen. Aber Worte allein genügen nicht, und so könne er verraten, dass bereits eine Vorlage des Regierungsrates an den Kantonsrat gelangt sei, wonach der Anstalt Friedheim die schöne Summe von Fr. 300 000.— als Unterstützungsbeitrag an die Umbaute ausgerichtet werden solle. Der Redner war auch heute nicht mit leeren Händen gekommen, sondern er überreichte in seiner Eigenschaft als Präsident der «Pro Infirmis» Fr. 1000.— dem Vorsitzenden.

Nun war es Zeit, sich zum schön gelegenen «Friedheim» zu begeben, wo Jung und Alt sich besammelt hatten zur Festversammlung. Pfarrer Stutz aus Küssnacht, selber ein Ehemaliger, erzählte in launigen Worten von anno 1884, da er zufolge des Verlustes seiner Mutter ins «Friedheim» gebracht wurde; Gemeindepräsident Grätzer übermittelte Gruss und Dank der Gemeindebehörden, Kantonsrat E. Jucker aus Rütli überreichte einen grösseren Geldbetrag im Auftrag der Bezirkskommission Pro Juventute, die am Bestehen des «Friedheims» ganz besonders interessiert ist, und Pfr. K. Honegger forderte die Gläubigen auf zu tätiger Mit-

arbeit in der Verantwortung als christliche Gemeinde.

Dann aber kam die Jugend selber zum Worte durch die Aufführung von Grimms Märchen «Das Wasser des Lebens».

Möge der Abschluss des ersten Jahrhunderts für das «Friedheim» zugleich ein glücklicher Anfang sein für weitere gedeihliche Zusammenarbeit zwischen Anstalt und Oeffentlichkeit zum Wohle der ihm anvertrauten Kinder.

**Armenerziehungsverein Baselland.** Die Geschäftsführer des Bezirkes Sissach versammelten sich kürzlich im alkoholfreien Volkshaus in Sissach. Das Präsidium der Versammlung führte in Abwesenheit des verunfallten Präsidenten, alt Lehrer Kern in Sissach, der Vizepräsident, Pfr. A. Pitschen aus Sissach, wie die «Basellandschaftliche Zeitung» berichtet.

Unter die Obhut des Vereins im herwertigen Bezirk wurden 8 Kinder neu aufgenommen, während 2 infolge Erreichung der Altersgrenze entlassen werden konnten. Viel Arbeit verursachten dem Inspektor die Versetzungen von Zöglingen, 25 an der Zahl. Nicht immer sind es Charakter und Veranlagung des Pflégling, sondern sehr oft die Verhältnisse am Pflegeort oder das Milieu, die eine Versetzung in eine andere Pflegefamilie oder in ein Erziehungsheim geraten erscheinen lassen. Von verschiedenen Votanten wurde darauf hingewiesen, dass der heutige ungesunde Sportbetrieb und die Vereinsmeierei die Erziehung besonders der älteren Kinder erschwere, und es wurde die Meinung geäussert, dass auch verschiedene Jugendgruppen die Familien-erziehung erschweren und untergraben.

Unter dem Traktandum «Mitteilungen des Inspektors» gab Inspektor Schaub zunächst bekannt, dass der Pachthof Schillingsrain, der vor zwei Jahren dem Staat verkauft worden war, zwecks Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule, nun vom Armen-erziehungsverein wieder zurückgekauft worden ist. Weitere Mitteilungen betrafen das Jubiläum des hundertjährigen Bestehens des Vereins. Der Kantonalvorstand hat beschlossen, im Herbst in Liestal eine würdige Jubiläumsfeier durchzuführen. Im Laufe dieses Monats soll in geschmackvoller Aufmachung ein grösserer Jubiläumsbericht erscheinen. Die Haussammlung im Herbst soll intensiv und umfassend als Jubiläumssammlung durchgeführt werden.

Zum Schluss grub der Inspektor aus einem ihm vom Präsidenten zugestellten alten Protokoll einige interessante Aufzeichnungen aus den Sitzungen des Armen-erziehungsvereins aus, die zeigten, wie der Verein stets philanthropische Zwecke verfolgte und sich z. B. ein-



**Fieberthermometer  
sind Vertrauenssache**

Kaufen Sie Schweizer Fabrikat. Unsere Thermometer sind amtlich geprüft. Auf Wunsch liefern wir dieselben mit Firmaaufdruck auf der Rückseite der Skala.

Verlangen Sie unsere Prospekte.

**THERMOMETERFABRIK SCHERRER  
FRAUENFELD — Telephon (054) 7 15 80**



setzte für die Aufhebung der Armenhäuser, für die Verbesserung des Armenwesens überhaupt, durch Schaffung eines neuen Armengesetzes, für die Beseitigung des Bettelunfugs usw. Nachdem noch einige interne Geschäfte erledigt waren und der Vorsitzende die segensreiche Tätigkeit des Inspektors gebührend verdankt hatte, konnte die Versammlung geschlossen werden. Möge die Bevölkerung die uneigennützig Arbeit des Armenerziehungsvereins nicht nur würdigen, sondern durch seine Jubiläumsgabe anlässlich des Einzugs tatkräftig unterstützen!

**Es fehlt ein Männerheim!** In mehreren Berichten an die aargauische Justizdirektion wird auf das Fehlen eines Durchgangsheimes für Männer hingewiesen, wie es für Frauen in Aarau (Heimgarten) und Wettingen (Elisabethenheim) besteht. Denn nach der Entlassung von Insassen aus Straf-, Arbeits-, Trinkerheil- oder Irrenanstalten müssen für deren vorübergehende Unterbringung oft Notlösungen getroffen werden, die keineswegs befriedigen. Das Bedürfnis für ein solches Heim wird gegenwärtig genauer untersucht. Indessen wird die Schaffung eines solchen Heimes kaum Sache des Staates sein können, nachdem von allen Seiten nach einem Abbau der Staatsaufgaben und nach Einschränkung der Ausgaben gerufen wird. Vielmehr wird die Weiterverfolgung dieser Angelegenheit gemeinnützigen Kreisen überlassen werden müssen.

#### Zürcher Höhenstation für nichttuberkulöse Kranke.

In Samaden wurde ein neues zürcherisches Krankenhaus für nichttuberkulöse Patienten dem Betrieb übergeben. Eingerichtet wurde es in der heimeligen Chesa Ruppenan, die laut Beschluss des Zürcher Gemeinderates Ende letzten Jahres angekauft und einer gründlichen Erneuerung unterzogen wurde. Das neue Krankenhaus erfüllt den besonderen Zweck, den an den Folgen von Infektionskrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Nervenstörungen und Blutkrankheiten leidenden Patienten die zu ihrer Genesung nötige Höhenkur unter ärztlicher Aufsicht zu ermöglichen. Bei Höhenkuren, die ohne ärztliche Aufsicht durchgeführt werden, besteht nicht selten die Gefahr, dass die Patienten, im Bestreben, möglichst rasch zu genesen, ihren durch die Krankheit geschwächten Kräften zuviel zumuten, dass sie sich der Sonne und dem Wind stundenlang aussetzen und auch sonst durch unzweckmässiges Verhalten den Erfolg einer Kur beeinträchtigen. Sorgfältig betreut und umsorgt, werden sich die Patienten in der freundlich eingerichteten Chesa Ruppenan wohlfühlen. Der bescheidene Kurpreis wird es auch weniger bemittelten Patienten erlauben, hier einen stärkenden Erholungsaufenthalt zu geniessen, zumal die Vertragskrankenkassen durch Stadtratsbeschluss verpflichtet sind, Beiträge an solche Höhenkuren zu leisten. Das Haus, das 38 Patienten aufnehmen kann, untersteht dem stadtärztlichen Dienst. Er nimmt auch die Anmeldung der Patienten entgegen. Der sie behandelnde Arzt entscheidet über die Notwendigkeit einer Höhenkur und hat das für die Anmeldung erforderliche Zeugnis auszustellen. hf.

**Der Stadtrat beantragt Uebernahme einer Zinsgarantie für die Anstalt «Friedeck» in Buch.** Der Stadtrat von Schaffhausen unterbreitet dem Grossen Stadtrat soeben einen Antrag, jährlich einen Kredit von 10 000 Franken zur teilweisen Uebernahme der Zinsgarantie für den auf Fr. 700 000.— veranschlagten Umbau der Erziehungsanstalt «Friedeck» in Buch zu gewähren, unter der Bedingung, dass die Bausumme jährlich um 1 Prozent amortisiert und der Stadt eine Vertretung in der Aufsichtskommission eingeräumt wird. Der «Schaffhauser Bauer» führt weiter aus:

# Märwiler



**Obst  
ESSIG**

Aus bestem Thurgauerobst hergestellt,  
seit Jahren anerkannt und beliebt.

#### Für die Konfitüren-Saison offerieren wir:

**OPEKTA trocken u. flüssig** zur Herstellung von Konfitüren u. Gelees in Haushaltungen

**POMOSIN Spezial T** für grosse Quantitäten Konfitüren u. Gelees nach Opekta-Methode

**POMOSIN flüssig** für Konservenfabriken und Kollektivhaushaltungen

**POMOSIN Express-Guss T** für Kuchenübergüsse

**Malziabrik & Muno-Produkte A.G. Solothurn**

*Den guten und trotzdem billigen*

#### Kaffee, Tee und Kakao

beziehen Grossbezüger am  
vorteilhaftesten direkt vom  
Importeur.

# blaser

**Kaffee-Import und Grossrösterei Bern**

Effingerstrasse 25

Telephon 2 44 98

# Lasst Tinexin

*Seine Wünsche wahrchen!*

Unverbindliche Beratung  
durch die Fabrikanten

**MAX MÜLLER-JACKSON** Spezialeisen-Fabrik  
WINTERTHUR  
**H. KIEFER-HENKE** Permatinwerke  
STEIN AM RHEIN



Qualitätstapeten

waschbar  
lichtecht  
desinfizierbar

**RAFA / OMBRECOLOR**



**J. STRICKLER-STAUB SÖHNE**

TAPETENFABRIK RICHTERSWIL

TELEPHON 051 96 05 82

Die Anstalt «Friedeck» wurde 1826 von einer privaten Vereinigung gegründet. Das heutige Gebäude stammt aus dem Jahre 1841. Es wurde 1908 und 1918 erweitert. Der heutige Zustand erlaubt keinen geordneten Anstaltsbetrieb mehr. Sämtliche Zöglinge müssen in zwei grossen Schlafzimmern schlafen. Es fehlt an Aufenthaltsräumen für die Zöglinge, an einem Krankenzimmer, an einer abgeschlossenen Wohnung für die Hauseltern, einem Aufenthaltsraum für die Angestellten. Die Waschgelegenheiten und Toilettenräume sind primitiv. Dabei beherbergt die Anstalt 50 bis 55 Personen. Die finanziellen Mittel der Vereinigung genügen, um gerade den Betrieb durchzuhalten. Seit 1903 erhält die Anstalt einen jährlichen Staatsbeitrag, der heute 140 Fr. für jeden kantonsbürgerlichen Zögling beträgt. Ein Projekt für die Erweiterung und den Umbau, das nach dem Urteil der Fachkommission für Anstaltsfragen der schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft das Minimum des Notwendigen umfasst, weist eine Bausumme von 700 000 Franken auf. Die Vereinigung kann den Bau jedoch nur wagen, wenn der Kanton eine jährliche Zinsgarantie für 15 000 Franken, die Stadt eine solche für 10 000 Franken übernehmen. Die Anstalt hat durchschnittlich 38,5 Zöglinge zu betreuen, von denen 16,5 aus der Stadt zugewiesen werden. Die Stadt ist am Bestehen der Anstalt wesentlich interessiert, da es eine grosse Erleichterung bedeutet, wenn versorgungsbedürftige Kinder in einer Anstalt des Kantons untergebracht werden können. Die Stadt ist darum verpflichtet, das ihrige beizutragen, um den Umbau zu ermöglichen, da sie sonst die weitere Unterbringung von Kindern im jetzigen Gebäude nicht mehr verantworten könnte.

**Zürcher Allerlei.** Schenkung für ein Kinderheim. Nach einer Mitteilung der Zürcher Stadtbehörden hat Dr. Emil Schoch-Etzensberger der Stadt eine Schenkung von 10 000 Fr. zukommen lassen zugunsten eines Fonds für das Kinderheim Celerina.

**Flums.** Einen guten Schritt weiter wurden verschiedene wichtige Aufgaben in unserer Gemeinde gebracht durch die Beschlüsse der Gemeinde-

versammlungen von zwei Sonntagen: Die ausserordentlichen Versammlungen der Politischen Gemeinde und der Ortsgemeinde Dorf stimmten den Handänderungen für den Bau eines Bürgerheimes und den damit im Zusammenhang stehenden Fragen und Krediten einstimmig zu, so dass der Verwirklichung dieser dringlichen Aufgabe endlich nichts mehr im Wege steht. Wenn auch der nunmehr gewählte Platz im «Loch» nicht der idealste ist, so sind nun wenigstens Heim und Landwirtschaftsbetrieb sozusagen beisammen.

**Le Locle: A l'Asile des Billodes.** L'œuvre plus que centenaire de Marie-Anne Calame se poursuit, recueillant et réchauffant des... enfants tombés hors du nid comme de petits oiseaux. Du rapport annuel nous tirons d'excellents renseignements. La méthode de Baden-Powell introduite dans cet établissement hospitalier a donné de bons résultats bien même qu'il a été difficile de créer les cadres nécessaires pour développer chez ces enfants le sentiment de la dignité de l'individu et du groupe. Le champ de leurs connaissances s'est étendu et comme le dit le rapport c'est en vivant près de nos enfants qu'ils nous est possible de bien les comprendre et d'influencer leur comportement.

Parrainage? Mais oui. Des gens de la ville, compattissants, se chargent d'un enfant pour un dimanche par mois. Ça leur change les idées (aux deux parties après tout). Excellente chose, mais il y a un point noir: quelques enfants n'ont pas encore leur parrain, ou leur marraine...

L'éducation spirituelle et musicale n'est pas délaissée. Qui ne connaît le petit Chœur des Billodes, célèbre déjà, où M. André Bourquin fait merveille?

29.630 journées comptabilisées signifient qu'il y eut en moyenne 81 enfants, moitié filles, moitié garçons. Ça représente déjà une jolie pension et de sérieux racommodages! Et du personnel et des frais d'administration.

Le prix de pension réclamé se monte à 2 fr. 98, alors que la journée d'enfant coûte 4 fr. 59. Vous comprenez alors que l'Asile des Billodes n'a pas la tâche facile. Son déficit d'exploitation atteint 43.118 fr. en 1947. Grâce aux dons d'amis généreux, il a été réduit à fr. 10.156.—. Mais il subsiste encore et les prévisions pour 1948 ne sont pas meilleures.

L'état sanitaire a été bon. Aucune épidémie. Le médecin de l'établissement, le docteur Ch. Baillords l'a visité régulièrement et répond avec dévouement aux appels, des directeurs. MM. les Drs Junods, Kenel et M. Ramstein, dentiste ont à décorcer leurs soins vigilants aux enfants de l'Asile.

Et les directeurs M. et Mme H. et H. Caillat terminent ainsi leur rapport:

« Grande est notre joie envers les bienfaiteurs qui nous ont permis de boucler cet exercice avec une perte trois fois plus petite que celle de l'année dernière. Notre situation financière reste grave cependant, car le déficit d'exploitation atteint le chiffre élevé de 43.118.66 fr., loyer compris. C'est un déficit d'exploitation semblable qu'il faut prévoir pour 1948.

(Fortsetzung Seite 322 oben.)

**Feinste gedörrte Tafelbirnen**

weich, süss, vollaromatisch

**Apfelstückli und Apfelinge**

weisse Extraqualität, geschält

**Apfeltee in bekannter Qualität**

Bitte verlangen Sie bemusterte Olferte

**VOLG**

Verband ostschweiz. landwirtschaffl.  
Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

Telephon (052) 236 11



## PILZ-KONSERVEN A.-G.

vorm. Stofer & Söhne **Pratteln** Tel. (081) 6 01 36

Pilze aller Arten in Dosen und getrocknet

Wir offerieren bis auf weiteres und besonders günstig

### CHAMPIGNONS

Qualität „Hotels“ in Dosen von 600, 400 und 300 gr rein netto. — Verlangen Sie unsere Marke bei Ihren Lieferanten

Import und Agentur in Lebens- und Genußmitteln



## ESSAG

Essig und Senffabrik AG.  
Basel

Schönaustr. 87 Tel. 4 90 14

Weinessig	Estragon-Essig	Fruchtessig
Cornichons	Gurken	Tafelsenf



Empfehlenswerte  
**Spezialitäten** für die grosse  
Küche:

Spaghetti  
Makkaroni  
Hörnli

**Typo-Extra**

Sehr ausgiebig und verkochen  
nie!

**Teigwarenfabrik Steffen AG. Wolhusen**

*Tafelkunsthonig* **WOLROWE EXQUISIT**  
*Backkunsthonig* **WOLROWE SPEZIAL**

<i>Himbeer</i>	} <b>SIRUP</b>	<i>Pudding</i>	} <b>PULVER</b>
<i>Citronen</i>		<i>Crème</i>	
<i>Orangen</i>		<i>Back</i>	
		<i>Glacé</i>	

**FONDANT**

**C. Münzenmeier WOLROWE-WERK Pfäflikon/Sz**

Tel. (055) 2 72 13 — Gegr. 1907

Verlangen Sie  
GRATIS bemusterte Offerte  
unserer diversen Sorten  
**SCHACHTELKÄSE**

**TH. NIEDERMANN & Co., BAZENHEID/SG**

*Schachtelkäsefabrik*

Tel. (073) 6 81 21

## HUG-KAFFEE

wird überall bevorzugt

Individuelle Beratung, rasche und  
zuverlässige Bedienung gewährleistet

**W. Hug-Forster, Stäfa**

Kaffee-Grossrösterei, Tel. 051 / 93 04 85

*Der herrliche*  
**Wädenswiler**  
**Traubensaft**  
naturein

## H. Wyniger & Co. Bern

Mercerie . Bonneterie . Kurzwaren  
Garne en gros

Telephon (031) 2 46 98 . Marktgasse 54

Die gute Bezugsquelle für Anstalten, Heime, Spitäler etc.

Telephonische und schriftliche Aufträge  
werden prompt ausgeführt

Bei Nervosität unterscheidet man klar: gegen nervöse Herz- und Nerven-Beschwerden die heilkräftigen grünen Helvesan-5 Kräuter-Tabletten zu Fr. 3.25. Als Nerven-Nahrung für Aufbau und Stärkung Neo-Fortis zu Fr. 5.-. Wenn nötig kombiniere man die Mittel zu einer Kur und vergesse nicht, dass man mit dem neuen Helvesan-Kräuter-Schaumbad zu Fr. 3.75 seine Nerven regelmässig, unauffällig und bequem zu Hause beruhigen kann.

Als Vorbeugungsmittel gegen Kropf, auf der Kräuterbasis, probiere man die neuen, grünen Helvesan-12 zu Fr. 3.25 vom Apotheker.

#### 5 Helvesan-Kräuter-Schaumbäder:

Zur Kräftigung und Erfirschung . . . . . Fr. 3.75  
 Gegen Rheuma und Nervenentzündungen . . . Fr. 3.75  
 Gegen Hautausschläge und Hautjucken  
 (Nesselfieber) . . . . . Fr. 3.75, Kur Fr. 14.75  
 Zur Nervenberuhigung und Schlaflosigkeit  
 Fr. 3.75, Kur Fr. 14.75  
 Für Frauen : . . . . . Fr. 3.75

Wer es auf der Leber hat, nimmt für die Galle grüne Helvesan-11 Kräuter-Tabletten zu Fr. 3.25 und geht in schweren Fällen zum Arzt.

Für den nervösen Magen werden hier mit Erfolg die grünen Helvesan-4 Kräuter-Tabletten zu Fr. 3.25 empfohlen. Als flüssige Arznei für den nervösen Magen Kräuter-Hausgeist zu Fr. 3.75 oder beide Mittel abwechslungsweise.

Gegen Bronchial-Katarrh kennt Ihr Apotheker das gute Hausmittel Remulgo-2 (Fr. 3.50, 5.50). Dieses Mittel hilft.

Blasen-Nieren-Reinigung: täglich dreimal 5 grüne Helvesan-10 Kräuter-Tabletten (Fr. 3.25), eingenommen wenn möglich mit einer Tasse frischem Helvesan-Kräuter-Tee zu Fr. 2.25 oder Blasen-Nieren-Tee.

Die Heilkur gegen Ekzeme mit den grünen Helvesan-9 Kräuter-Tabletten zu Fr. 3.25 wird mit Ausdauer und Erfolg genau nach der erweiterten Gebrauchsanweisung durchgeführt (auf Wunsch kostenlos durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1). Wir haben auch ein neues Kräuter-Schaumbad gegen Hautausschläge und Hautjucken hergestellt, nämlich Helvesan-Kräuter-Schaumbad gegen Hautausschläge und Hautjucken. Fr. 3.75, Fr. 14.75.

Grün sind die echten Kräutertabletten Helvesan Nr. 1 bis 12. Jede Kur Fr. 3.50.

Gegen Verstopfung, Darmträgheit . . . . .	Helvesan-1
Gegen Rheuma, Gicht . . . . .	Helvesan-2
Gegen Korpulenz zur Entfettung . . . . .	Helvesan-3
Gegen nervöse Magenbeschwerden . . . . .	Helvesan-4
Gegen nervöse Herz- u. Nervenbeschwerden	Helvesan-5
Gegen hohen Blutdruck, Arterienverkalkung	Helvesan-6
Gegen Menstruationsbeschwerden . . . . .	Helvesan-7
Gegen Wechseljahrsbeschwerden . . . . .	Helvesan-8
Gegen Ekzeme . . . . .	Helvesan-9
Gegen Blasen- und Nierenleiden . . . . .	Helvesan-10
Gegen Leber- und Gallenleiden . . . . .	Helvesan-11
Vorbeugungsmittel gegen Kropf . . . . .	Helvesan-12

Hämorrhoiden-Heilung: 1. Regelmässiger Stuhlgang (Helvesan-1, Fr. 3.25). 2. Gute Blutzirkulation (Zirkulan, Fr. 4.75), 3. Oertliche Heilung (Salbona, Fr. 3.75).

Sie können leichte Sexual-Schwäche heute vielleicht noch mit einer halben Fortus-Kur beheben; in hartnäckigen Fällen mit Ueberarbeitung wähle man jedoch von Anfang an die ganze Fortus-Kur. Für Männer: ganze Kur Fr. 25.—, halbe Kur Fr. 10.— Proben Fr. 5.—, 2.—. Für Frauen: ganze Kur Fr. 28.50, halbe Kur Fr. 11.50, Proben Fr. 5.75, 2.25. — Gut zur Kräftigung und Erfirschung sind die Helvesan-Kräuter-Schaumbäder zu Fr. 3.75 und 14.75.

Bei Ihrem Apotheker bekommen Sie die Ihnen passenden Heilmittel. Wenn ausgegangen können Sie des raschen Postversandes wegen auch an das Haupt-Depot für die Schweiz schreiben. (Adresse: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1). Schreiben Sie, dass Sie «Fachblatt»-Leser sind.

(Schluss von Seite 320.)

Les Amis de l'Oeuvre peuvent empêcher par leurs libéralité que ce montant devienne celui de la perte de l'exercice. Nous leur adressons un pressant appel et d'avance leur disons merci.»

Nous espérons que cet appel sera entendu. Plus, nous pensons qu'en notre bonne ville du Locle, une personne prendra l'initiative d'une action commune en faveur de cet établissement hospitalier si utile. Ce serait le cadeau loclois des fêtes du Centenaire. C.

Fünzigjahrfeier der Anstalt Bärau. Am 4. Juni fand in der Anstaltskirche aus Anlass des 50jährigen Bestehens der heutigen Anstalt Bärau eine bescheidene, gediegene und von seiten der Vertreter der Behörden und der Armen- und Vormundschaftskommissionen der beteiligten Gemeinden im Amt Signau sowie von weiteren Eingeladenen erfreulich stark besuchte Jubiläumsfeier statt. Dem Willkommgruss des Präsidenten der Aufsichtsbehörden, Grossrat Fritz Keller, Langnau, schlossen sich die besinnliche Ansprache von Pfarrer Gygax, Langnau, und der aufschlussreiche Vortrag von Verwalter Franz Wüthrich über das Thema «Bärau in Vergangenheit und Gegenwart» an. Musikalische Darbietungen von Frau Pfarrer Dähler und Frl. Siegenthaler vertieften die feierliche Stimmung. Beim anschliessenden Zvieri im Gasthof zum Adler in Bärau ergriff unter andern der kantonale Armendirektor, Regierungsrat Möckli, das Wort, um auf die Entwicklung der bernischen Armenanstalten im allgemeinen innert dem letzten halben Jahrhundert hinzuweisen und das Interesse des Staates an diesen auf genossenschaftlicher Grundlage bestehenden Anstalten zu bekunden.

Schafft  
Gartenmist

Composto Lonza

verwandelt Gartenabfälle  
aller Art, Laub, Torf etc.  
rasch in besten Gartenmist

COMPOSTO  
LONZA

LONZA A.G. BASEL